

16 Kerwawagen seit 1991: Seydel Wongmeister

Altershausener Kirchweihburschen und -mädchen überreichten dem Ausgezeichneten eine Flasche Wein



Seit 1991 bekam Karl Seydel bereits 16 Kerwawagen. Der jüngste reihte sich aufgrund eines missglückten Bauprojekts ein: Ein eigenhändig errichtetes Vordach war eingestürzt. Fotos: Mark Oliva

Kerwabursche Jonathan Stirnweiß (rechts) gratuliert dem neu ernannten „Wongmeister“ Karl Seydel.

ALTERSHAUSEN - Obwohl die meisten Leute lieber nicht mit einem eigenen Kerwawagen verspottet werden möchten, gibt es auch einige, die sich gerne „aufm Wong“ sehen - aber höchstens ein- oder zweimal. Ganz anders ist das beim Altershausener Bürger Karl Seydel. Ihm wurde bei dieser Kerwa schon der 16. Wagen seit 1991 gewidmet.

Damit ernannten die Burschen und Madle vom Stammtisch Steigerwald den Biogärtner im Ruhestand Seydel zum „Wong-Master“ und ehrten ihn prompt und standesgemäß mit einer Flasche Silvaner.

Der Grund für Wagen Nummer 16 - „Biologisch unkontrollierter Anbau“ genannt - war ein Bauprojekt, das Karl Seydel und ein paar Freun-

de im Frühjahr umgesetzt hatten. Über der Tür zum Hinterhof des Seydel-Hauses bauten die drei ein Vordach, das sie mit Dachziegeln überdeckten. Nach ein paar Tagen aber brach die Konstruktion ein, weil die Unterstützung zu schwach war. Glücklicherweise befand sich niemand unter der Konstruktion, als diese das Zeitliche segnete.

Thema der anderen drei Kerwawagen waren „G'drat g'heckselt, Stroh verbrennt“ über einen Ackerbrand, „Der Rohbau und sei G'schicht'n“ über den Hausbau eines ehemaligen Kerwaburschen und „Der Hombeerer Loscherbosch“ über die Kirchweih im Nachbarort Hombeer, der auf einen eigenen Umzug verzichtet hatte.

MARK OLIVA